Jesus ist das Licht der Welt – Johannes 8,12

Das Licht ist elementar nötig für unser Leben und unsere Existenz. Das erste was Gott bei der Schöpfung erschaffen hat, war Licht. Es heisst im Schöpfungsbericht: „*Und Gott sprach: Es werde Licht.“ 1.Mose 1,3*

Dann lesen wir am Ende der Bibel, wie beim Final der Neuschöpfung Jesus im „Neuen Jerusalem“ das Licht sein wird und die Sonne mit ihrer gewaltigen Urkraft ist dann nicht mehr nötig. Off. 22,5

***„Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“*** *Joh. 8,12*

Ein jeder Tag beginnt mit dem Sonnenaufgang und der kann beeindruckend sein. Es ist das Zeichen, dass sich nun das Leben entfalten kann. Die Sonne ist ja die stärkste Lichtquelle in unserem Universum. Eine Sonnenfinsternis hat im Gegensatz etwas Bedrückendes in sich, weil sie eine kleine Vorahnung gibt, wie katastrophal es wäre, wenn die Sonne verschwinden würde. In der Natur wird es bei einer Sonnenfinsternis eigenartig still. Man hört die Vögel nicht mehr pfeifen. Alles atmet auf, wenn es wieder hell wird. Ein Sonnenaufgang hat darum etwas Mut machendes in sich. *Richter 5,31 sagt uns: Diejenigen, die Gott lieben, sind wie die Sonne, die aufgeht in ihrer Pracht.“*

Licht und Leben gehören unzertrennbar zusammen. Darum sagt Jesus, dass er der Inbegriff des Lichtes und logischerweise auch des Lebens ist. (Joh.14,6) Am nächsten Sonntag wird Fery Rahimi mehr über das Leben berichten.

Finsternis gehört zur Gottferne. Dies beschreibt Jesus mit „Heulen und Zähneklappern.“ (Matt. 8,12) Die Gottferne mit der Verlorenheit wird undurchdringbare Finsternis sein.

* Darum haben wir auch die „Evangelisation“ in unserem Leitbild. – Wir erzählen von Jesus. Wollen die Menschen zum Licht führen.

Man spricht auch von der Lichtquelle. Das wird deutlich, wenn ein Blitz die Nacht plötzlich erhellt. Er hat klar einen Ausgangspunkt und endet am Ziel. Die Wiederkunft Jesu wird eindrücklich so beschrieben. Er wird kommen und für die Menschheit erkennbar sein, wie ein Blitz, der durch die Nacht von einem Ende der Erde zum anderen durchdringen wird. Jedermann wird dann wissen, dass Jesus wiedergekommen ist.

Heute wird auch etwa von der Lichttherapie gesprochen. Viel Licht begünstigt die Genesung und hat heilende Wirkung auf unseren Leib und auch auf die Seele. Es beeinflusst den Stoffwechsel menschlicher und tierischer Zellen. Pflanzen bauen mit Hilfe des Farbstoffs Chlorophyll und dem Sonnenlicht organische Substanzen auf.

Ich leitete früher verschiedene Bibelseminare am Toten Meer im Jordantal. Weil die Gegend dort 400 unter dem allgemeinen Meerspiegel liegt kann man den ganzen Tag ungeschützt an der Sonne liegen und man wird nicht rot. Die Sonne scheint geschützt auf die Menschen und Hautkranke therapieren dort ihre Leiden aus und liegen wochenlang an der Sonne. So wird die Heilkraft der Sonne erlebt.

(Wenn genügend Interessierte da wären, würde ich eventuell eine Israelzeit organisieren. Ein FEG-Reisebüro im Thurgau macht so etwas gerne…)

Im Strassenverkehr kennen wir die Lichtsignale, die heute im dichten Verkehr überlebenswichtig sind. Sie regeln die Ordnung auf der Strasse und geben entsprechende Leitung. Licht schafft hier Klarheit und reibungslosen Ablauf.

Gottes Wort ist wie eine Leuchte in der Nacht auf unserem Weg, verheisst uns Psalm 119,105. Jesus ist ja das fleischgewordene Wort Gottes und somit auch unser Licht in der Dunkelheit.

Im AT ging die Feuersäule demonstrativ vor dem Volk Gottes, Israel, in der Nacht voraus, damit sie sicher ans Ziel kamen. Es ist ein Bild für die Wirkung bei uns heute vom Wort Gottes und dem Leiten des Heiligen Geistes. (2.Mose 13,21)

Das Licht hat auch erhellende und reinigende Kraft. Als vor 2000 Jahren in Ephesus eine Erweckung sich ausbreitete, da durchleuchtete das Licht Gottes die finsteren Leben und die Leute verbrannten viele negative und okkulte Gegenstände, die einen Gesamtwert von mehreren 10‘000 Fr. hatten. Die Leute und die Gemeinde wurden durch Gottes Licht geläutert. Apg.19,19-20 Gott möchte durch sein Licht auch bei uns aufräumen. Wenn ein Estrich überquillt, dann muss Licht hinein, damit man auch richtig anpacken und ausmisten kann.

**Jesus ist das Licht der Welt:**

Es heisst, dass das Licht umsonst leuchtet – Joh.1,5-11 – Es wirkt also ganz aus Gnaden in unserer Finsternis. Er kam als das Licht zu seinem eigenen Volk, aber sie nahmen ihn nicht auf. Joh.1,11. Aber das Licht hört deswegen nicht auf zu leuchten, sondern dringt durch die ganze Welt bis zu allen Völkern. Verse 14-18

Der Herr erklärt, dass sein Zeugnis wahr sein muss, denn er ist eins mit Gott, seinem Vater. Da hinterfragen ihn die Pharisäer auch dieses Bekenntnis; sie wollen wissen, wo denn sein Vater sei, und damit sagen sie selber, dass sie Gott nicht kennen, obwohl sie das Wort Gottes, das Gesetz und die Propheten besassen.

Dass Johannes ausdrücklich sagt, dass der Herr diese Worte in der Schatzkammer (Gotteskasten) des Tempels sprach, Vers 20, ist bittere Ironie: Im Tempel wuchsen die Reichtümer von Tag zu Tag, aber der ganze Gottesdienst, dem die Oberen vorstanden, war leer und armselig. Sie hielten sich für reich, waren aber in den Augen des Herrn, der unter ihnen stand, arm, nackt und blind. Das ist aber gerade uns Christen zur Belehrung gesagt. Wenige Jahrzehnte später sagt der Herr von der Gemeinde in Laodizea, die sich für reich hält und meint, ihr fehle nichts, kam Gottes Antwort: „*Du weisst nicht, dass du der Elende und der Jämmerliche und arm und blind und nackt bist.“ Off. 3,17*

Dies spricht in unsere westliche Welt klar hinein. Wir haben mit der Reformation vor 500 Jahren, dann die Erweckungsbewegungen danach, eine schöne Vergangenheit. Auch hat Europa grosse Theologen hervorgebracht. Nun gleicht unsere kirchliche Landschaft der Beschreibung der Gemeinde von Laodizäa in Offenbarung 3. Es scheint wirklich das letzte Gemeindezeitalter vor der Wiederkunft Jesu zu sein.

**Der Heilige Geist ist der grosse Scheinwerfer Gottes.** Joh. 14 + 16

Johannes zeigt uns in den Kapiteln 14 und 16 auf, wie nun der Heilige Geist Christus hier in der Welt verherrlicht, nachdem Jesus seine Stellung zur Rechten Gottes eingenommen hat.

Das Licht Gottes leuchtet also weiter hier auf Erden. Der Heilige Geist ist wie ein Hellraumprojektor. Auf der einen Seite ist er die Lichtquelle, er zeigt uns aber Jesus Christus auf. Joh.14,26 + 16,13

* Demonstration mit dem Hellraumprojektor…

**Durch Jesus sind wir Lichter für ihn in dieser Welt.**

Das Licht wir multipliziert. Jesus sagt uns in der Bergpredigt:

*„Ihr seid das Licht in der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.“ Matt. 5,14*

Es ist klar, dass die Urquelle Jesus ist, denn von ihm kommt jedes Licht. Er ist das Kraftwerk und wir sind durch den Heiligen Geist bei ihm angeschlossen. Wir müssen eine klare Verbindung zu ihm haben. Kein „Wackelkontakt“ darf sein, damit auch unsere Lampen brennen.

* Markus Wüst hat nun durch sein Mandat im Kantonsrat auch eine solche „Licht und Salz- Funktion*“* bekommen*. Jeremia 29,7sagt: „Suchet der Stadt Bestes – und betet für sie zum Herrn; denn wenn es ihr wohl geht, so geht es auch euch wohl.“* - Ich möchte ihn bewusst unter den Segen Gottes stellen.

**Das Licht und seine Wirkung**

Licht ist unentbehrlich. Wenn wir das Licht von Jesus verdunkeln und unsere Leuchtkraft verdecken, dann wird es dunkel und kalt in dieser Welt. Wir haben als Lichtträger wichtige Funktionen. Ausserhalb von Jesus und den Christen gibt es keine Lichtquelle. Am 3. April wird ja der Gästesonntag dann sein zum Thema sein: „Jesus ist die alleinige Wahrheit“. Wahrheit ist eine Folge von Licht. Lüge versteckt und verbreitet sich in der Finsternis. Der Teufel, als „Vater der Lüge“, steckt dahinter. Wir müssen ihn mit dem Licht Gottes konfrontieren.

* Licht leuchtet, durchdringt und vertreibt die Finsternis. Licht ist immer stärker und dies ist eine Ermutigung für uns. Obwohl die Finsternis in dieser trüben Welt überhandnimmt, wird das Licht im End Final doch siegen und die Neuschöpfung ausleuchten. Licht vertreibt immer die Finsternis. Gottes Licht in uns, überwindet diese Welt.
* Das Licht leuchtet uns den Weg aus und macht auf Gefahren aufmerksam. Ps. 119,105 sagt uns dies schon im AT explizit. Nun im NT mit dem innewohnenden Heiligen Geist, erleben wir dies noch realer. Wir erleben es in der Nacht als grosse Hilfe, wenn wir mit einer Taschenlampe den Fussweg ausleuchten können. Das ermöglicht einen sicheren Gang. In unserer geistlich trüben Welt mit all den Gefahren, brauchen wir ein deutliches Licht, damit wir das Ziel erreichen können und auch anderen den guten Weg zu Gott aufzeigen und ausleuchten dürfen.
* Ein kleines Licht – z.B. Kerze – hat eine enorme Wirkung in einem dunklen Raum. Wir sind manchmal in Gefahr zu resignieren, weil wir denken, was können wir schon als so kleine Minderheit in dieser Welt ausrichten? Die Frage kann auch kommen: Was bewirkt ein Markus Wüst als Christ so in einem 120 köpfigen Parlament schon? Ich meine, dass er in der Kraft des Heiligen Geistes viel bewirken kann. Wenn wir noch dazu für ihn beten, dann baut das die Vollmacht in ihm aus.

Jesus braucht in der Bergpredigt auch das Beispiel vom Salz. Da hat auch schon eine kleine Brise Salz bemerkbare Wirkung im Suppentopf. Jemand sagte: Wenn wir schon Salz sind, da müssen wir in die Suppe hinein, und die Suppe ist unsere Welt. Hier haben wir die Bestimmung und den Auftrag. Wir dürfen nicht im Salz Topf bleiben. Auch das Licht soll nicht unter ein Bett gestellt werden, oder ein Kübel soll man nicht darüber stülpen.

* Licht bewirkt eine wohltuende Atmosphäre. Wir Christen haben dadurch eine Anziehungskraft. Es soll den Leuten um uns wohl sein. Wenn sie auf Distanz zu uns gehen, weil wir komische Leute sind, dann stimmt etwas mit dem geistlichen Leben nicht. Jesus und die Apostel zogen Scharen von Leuten an. Eine erweckliche Gemeinde zieht Gäste an. Das Licht zieht an und kann Mitmenschen faszinieren.

Wir sind wie eine Petrollaterne. Da ist die Frage: Ist das Lampenglas sauber, damit die Flamme sich entfalten kann? Wie sieht dein Lebens-Lampenglas aus? Leuchtet Jesus in dir und strahlt es durch dein Leben hindurch?

In unserem Leitbild haben wir das unter dem Thema: **Evangelisation** beschrieben: Wir erzählen von Jesus! Das können wir nur mit seinem Licht machen, sonst hat es keine Wirkung und verkommt zu einem verwirrenden Geplapper.

**Ich bin – und ihr seid!**

Jesus sagt uns, dass er nun das Licht in der Welt ist. Es ist als Tatsache da und wirkt. Es heisst auch nicht, dass er wie Licht wirkt. Er ist DAS Licht in Person. Durch ihn entstand auch das Licht in unserem Universum. Wenn er durch den Heiligen Geist in unserem Leben wohnt, dann ist Jesus als Person und vollständigem Licht in uns. Was für ein Potential… Die Tatsache, dass er das Licht in Person ist, muss nicht diskutiert werden. Es bleibt lediglich die Frage, ob dieses Licht mich als Leuchte durchdringen kann?

Genau so sagt es Jesus auch in Bezug auf uns Christen: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Er hat uns dazu in der Wiedergeburt gemacht und den Heiligen Geist, als Feuerflamme“ in unser Leben hineingegossen. 1.Kor.12,13 Es ist auch bei uns eine Tatsache. Wir müssen es nicht irgendwie mühsam machen, eine Lampe entwickeln und Birnen erstellen. Es ist in uns da. Wir müssen es einfach entfalten und wirken lassen.

Dies ist doch eine Ermutigung für uns.